

.: Einstieg.

Etwas vom Deprimierendsten in dieser Corona-Krise sind die vielen Veranstaltungen, die abgesagt wurden. Von unzähligen Sport-Grossveranstaltungen über Kultur-Festivals bis hin zu den Veranstaltungen unserer Gemeinde. Unglaublich viel Arbeit und Vorbereitung musste entweder verschoben werden oder die Arbeit war für nichts. Auch in der Lenzkirche mussten wir einiges absagen, das schon weit fortgeschritten war in der Vorbereitung, wie die Kinderwoche oder ein spannender Gesprächsabend über Atheismus usw. Auch wenn man sich in den Vorbereitungen viel Mühe gegeben hat - eine Veranstaltung ist erst dann vollständig, wenn sie auch wirklich stattfindet! Es braucht den Startschuss zu einem sportlichen Wettkampf oder das Öffnen der Türen für einen Kulturanlass. Es braucht immer beides: Die Vorbereitung, damit eine Veranstaltung möglich wird und dann der eigentliche Start. Wenn wir heute über Auffahrt sprechen, dann kann uns dieses Bild helfen. Auffahrt ist wie der Startschuss zu einer grossen Veranstaltung. Es ist wie Türöffnung, damit man endlich im Museum die Kunst bewundern kann.

Auffahrt ist wohl das christliche Fest, das am wenigsten bekannt ist. Selbst Christen wissen oft nicht recht, was es mit Auffahrt auf sich hat. Weihnachten ist natürlich das bekannteste Fest, dann noch Ostern, aber Pfingsten und vor allem Auffahrt ist für viele einfach ein schönes verlängertes Wochenende. Wir nehmen heute Auffahrt als Anlass, um darüber nachzudenken, was Christen unter Hoffnung verstehe. Wir starten heute unsere neue Predigtreihe zum Thema „Die Farben der Hoffnung“. In der aktuellen Krise sprechen viele Leute von Hoffnung - auch Leute die nichts mit der Bibel oder Jesus am Hut haben. Oft hört man den Spruch: „Es kommt am Ende schon gut“. Aber wer sagt uns das? Worauf beruht diese Art von Hoffnung? Meistens darauf, dass sich die Dinge von alleine regeln oder dass wir Menschen im Endeffekt eine Lösung für die Probleme finden werden. Doch christliche Hoffnung ist viel mehr als ein wenig positives Denken. Es ist eine begründete Zuversicht, dass die Zukunft besser sein wird als die Gegenwart.

Auffahrt zeigt uns, warum diese Hoffnung gut begründet ist. Wir werden heute über die Wichtigkeit, die Bedeutung und den Auftrag von Auffahrt sprechen und was das mit der Hoffnung für diese Welt zu tun hat.

.: Die Wichtigkeit

Als Jesus vor den Augen seiner Freunde verschwunden ist, lesen wir: **Während sie noch wie gebannt zum Himmel hinaufblickten – dorthin, wo Jesus verschwunden war – , standen mit einem Mal zwei Männer in leuchtend weißen Gewändern bei ihnen. 11 »Ihr Männer von Galiläa«, sagten sie, »warum steht ihr hier und starrt zum Himmel hinauf? Dieser Jesus, der aus eurer Mitte in den Himmel genommen worden ist, wird wiederkommen, und zwar auf dieselbe Weise, wie ihr ihn habt gehen sehen.« (Apg 1,10-11).** Die Jünger waren verwirrt darüber, was gerade geschehen war. Die einen waren vielleicht auch enttäuscht oder traurig, dass Jesus plötzlich weg war. Sie hatten schon einmal geglaubt, er sei weg, nachdem er gestorben war, aber dann war er zurückgekehrt. Offensichtlich verstanden sie nicht recht, was hier vor sich ging. Die Engel weisen die Jünger mit ihrer Frage freundlich

zurecht. Sie sagen eigentlich: „Was sucht ihr noch hier? Wenn ihr die Wichtigkeit von diesem Moment verstanden hättet, dann würdet ihr jetzt nicht rumstehen“. Und offensichtlich verstanden sie die Wichtigkeit von diesem Moment kurze Zeit später. Lukas hat nämlich zwei Berichte von Auffahrt. Der andere ist am Ende seines Evangeliums. Dort heisst es nachdem Jesus aufgefahren war: **Die Jünger warfen sich nieder und beteten ihn an. Dann kehrten sie nach Jerusalem zurück, von großer Freude erfüllt. 53 Und sie waren von da an ständig im Tempel und priesen Gott (Lukas 24,52-53)**. Hier ist nicht mehr von Verwirrung oder Ratlosigkeit die Rede, sondern von Freude, Anbetung und Bewegung. Sie machten sich auf den Weg, denn sie hatten begriffen, dass es nicht traurig war, dass Jesus nicht mehr da war, sondern ein Grund zur Hoffnung und Zuversicht!

Es ist wichtig, dass wir verstehen, was an Auffahrt geschah, weil dann auch in unserem Leben aus Ratlosigkeit und Verwirrung im Gegenteil Freude, Hoffnung und Dynamik entstehen kann. Es scheint mir, wie wenn wir Christen manchmal so ähnlich wie diese Jünger sind. Wir glauben an Jesus und haben schon Dinge mit ihm erlebt und trotzdem stehen wir noch ratlos und verwirrt da und fragen uns, wie das unser Leben verändern soll. Es fehlt manchmal die Freude und Dynamik, welche die ersten Christen auszeichnete. Doch was war es, was die ersten Christen verstanden hatten? Was ist die Bedeutung von Auffahrt?

.: Die Bedeutung

Es heisst im Vers 9: **Nachdem Jesus das gesagt hatte, wurde er vor ihren Augen emporgehoben. Dann hüllte ihn eine Wolke ein, und sie sahen ihn nicht mehr.** Oftmals meint man, dass Jesus in diesem Moment vom Boden weg in den Himmel zu den Wolken geschwebt ist. Aber das hier ist kein Weltraumflug oder ein Stunt wie Superman ihn macht, es geht um etwas ganz anderes. Im biblischen Verständnis ist der Himmel nicht einfach ein Ort ‚dort oben‘ wo die Wolken sind und Gott wohnt. Es ist nicht so, dass Jesus so zu sagen in den zweiten Stock gegangen ist und wir noch im Erdgeschoss bleiben müssen. Nein, vielmehr ist der Himmel im biblischen Verständnis die Dimension, wo Gott wohnt und regiert. Die Erde ist unsere sichtbare und wahrnehmbare Dimension. Auffahrt zeigt uns, (1.) dass diese beiden Dimensionen ganz eng miteinander verwoben sind und nicht weit auseinander liegen. Der Himmel ist nicht weit weg und Gott macht manchmal einen Abstecher zur Erde. Nein die göttliche Dimension umgibt und durchdringt unsere irdische Dimension. Die Wolke die hier erwähnt wird, ist in der ganzen Bibel ein Bild für die sichtbare Gegenwart Gottes bei den Menschen.

Doch was bedeutet das jetzt? Auffahrt ist kein Raumflug, sondern (2.) es ist die Inthronisierung von Jesus als König der Welt. Um es im Bild eines mittelalterlichen Königs zu sagen: Jesus hat den Kampf gegen die Mächte des Bösen am Kreuz errungen und jetzt an Auffahrt besteigt er den Thron. Ohne Auferstehung gäbe es keine Hoffnung und keine Auffahrt. Der Sieg am Kreuz ist der absolut entscheidende Moment. Aber Auffahrt ist dann der Startschuss, dass die Hoffnung und die neue Schöpfung, die begonnen hat, auch wirklich in Gang kommt. Auferstehung und Auffahrt bestätigen das, was Jesus in seiner Zeit auf der Erde angekündigt hat. Gott

wird sein Reich aufrichten, das Böse in die Schranken weisen und Jesus alle Mächte werden sich vor Jesus beugen: **Weil Jesus diesen Namen trägt, werden sich einmal alle vor ihm auf die Knie werfen, alle, die im Himmel, auf der Erde und unter der Erde sind (Phil 2.10).**

Auffahrt zeigt uns (3.) auch, dass *die materielle Welt nicht einfach böse ist*. Vielmehr ist es so, dass Jesus einen physischen Körper hatte nach seiner Auferstehung. Er ass und trank mit seinen Jüngern, aber er konnte auch durch geschlossene Türen gehen. Er hatte den Prototyp eines erneuerten Körpers und wenn wir, die an ihn glauben, einmal von den Toten auferstehen werden, werden wir einen solchen Körper haben wie Jesus. Eine verbesserte Version von dem Körper, den wir jetzt haben. Jesus ging mit diesem Körper in den Himmel. Jesus ist in körperlicher Gestalt von der einen Dimension in die andere gegangen. Am Ende der Zeit wenn Jesus wiederkommt, wird er diese Welt nicht einfach auf den Müll werfen, sondern erneuern und wiederherstellen. Das ist ein zentraler Grund für Hoffnung für diese Welt. Es wird am Ende gut kommen, weil Jesus König ist und die Welt wiederherstellen wird!

Auffahrt bedeutet (4.), dass Jesus jetzt in der „Kommandozentrale“ der Welt ist. Er ist nicht mehr sichtbar hier auf Erden, aber er hat als König dieser Welt die Fäden in der Hand. Diese Welt ist nicht irgendwelchen Launen der Natur oder Launen von Menschen ausgeliefert, sondern Jesus Christus der Auferstandene ist der König und Herrscher dieser Welt. Es kann sein, dass du einwendest, dass man wenig von dieser Herrschaft sieht. Vielleicht liegt es einfach daran, dass wir wenig davon sehen oder verstehen. Gerade in der aktuellen Krise sehen wir, wie schnell Menschen mit ihrem Latein am Ende ist und wie gut es das ist zu wissen, dass Jesus die Fäden trotz allem in der Hand hält.

An der Schnittstelle von Himmel und Erde ist echte Hoffnung zu finden weil Jesus König der Welt ist und das bedeutet, dass Gott diese Welt nicht aufgegeben hat, sondern sie erneuern wird. Das gibt uns Sicherheit, dass Jesus die Fäden in der Hand hält. Das alles sind viele gute Gründe für die christliche Hoffnung für diese Welt.

.: Der Auftrag

Diese Hoffnung von Auffahrt verknüpft Jesus mit einem Auftrag für seine Jünger. In der Zeit nach Ostern hatte Jesus 40 Tage Zeit, um seine Jünger zu schulen für den Auftrag: **Sie waren es auch, denen er sich nach seinem Leiden und Sterben zeigte und denen er viele überzeugende Beweise dafür gab, dass er wieder lebendig geworden war: Während vierzig Tagen erschien er ihnen immer wieder und sprach mit ihnen über das Reich Gottes und alles, was damit zusammenhängt (V. 4).** Und offensichtlich hatten es noch nicht so recht begriffen, was es mit diesem Reich Gottes auf sich hatte: **»Herr, ist jetzt die Zeit gekommen, in der du das israelitische Reich wiederherstellst?« (Vers 6).** Sie hoffen noch immer, dass Jesus ein neuer König David ist, der noch versteckt ist, aber dann an die Macht kommt. Doch Jesus erklärt ihnen, dass sein Reich kein militärisches Königreich ist: **Aber wenn der Heilige Geist auf euch herabkommt, werdet ihr mit seiner Kraft ausgerüstet werden, und das wird euch dazu befähigen, meine Zeugen zu sein – in Jerusalem, in ganz**

Judäa und Samarien und überall sonst auf der Welt, selbst in den entferntesten Gegenden der Erde (Vers 8). Wenn zu jener Zeit ein neuer König an die Macht gekommen war, z.B. ein neuer Kaiser in Rom, dann wurden Gesandte in die entferntesten Teile des Reichs geschickt, z.B. nach Israel, um zu verkünden, dass ein neuer König an der Macht war. Das war damals eine gute Nachricht. Und so ähnlich sollen jetzt die Jünger in die ganze Welt gehen und verkünden, dass Jesus König geworden ist an Auffahrt und sein Reich der Vergebung, von Hoffnung, Glaube und Liebe diese Welt auf den Kopf stellt.

Wir sind alle eingeladen bis heute an diesem Reich mitzubauen. Was heisst das? Ein Vergleich: Ein Mann kam auf einen Bauplatz. Dort sah er zwei Steinmetze, die ihre Steine bearbeiteten. Der Mann fragte den ersten: „Was machst du da?“ Der Steinmetz war etwas genervt und sagte: „Siehst du doch! Ich haue diese Steine zurecht“. Der Mann fragte den zweiten. Der schaute auf, strahlte ihn an und antwortete: „Ich arbeite an der Kathedrale des Königs!“. Alles was wir tun, können wir für Gott tun. Im Reich Gottes braucht gute Lehrer, Hausfrauen, Ärztinnen, Handwerker usw. Aber auch wenn du in ein paar Wochen wieder hier her kommst und während dem Gottesdienst die Kinder hütet, ist das nicht einfach eine Aufgabe die erledigt werden muss, sondern ein Beitrag zum Reich Gottes. Wofür lebst du? Dafür dass die Steine einfach behauen sind und die Aufgabe erledigt ist oder lebst du für das Reich Gottes?

Paulus schreibt im 1. Korintherbrief: **Haltet daher unbeirrt am Glauben fest, meine lieben Geschwister, und lasst euch durch nichts vom richtigen Weg abbringen. Setzt euch unaufhörlich und mit ganzer Kraft für die Sache des Herrn ein! Ihr wisst ja, dass das, was ihr für den Herrn tut, nicht vergeblich ist (15,58).** Dieser Vers und das ganze Kapitel 15 machen klar, dass auf geheimnisvolle Weise alles, was wir in dieser Welt für Gottes Reich tun und sei es nur Glas Wasser für die Ärmsten oder das Kinderhüten während dem Gottesdienst, in der neuen Schöpfung irgendwie wieder erkennbar sein wird. Wie gesagt: Gott wird diese Welt nicht einfach in den Müll werfen, sondern wiederherstellen. Das kann uns Hoffnung geben, um uns in dieser Welt einzusetzen. Unser Einsatz wird nicht umsonst sein.

An der Schnittstelle zwischen Himmel und Erde entsteht Hoffnung für die Welt. Menschen der Hoffnung sind ganz in der Welt präsent und setzen sich ein, wo sie gefordert sind, aber gleichzeitig haben sie auch ein Fuss in der himmlischen Welt. Das passiert durch Anbetung und Gebet, wie wir in diesen Versen sehen: **Die Jünger warfen sich nieder und beteten ihn an. Dann kehrten sie nach Jerusalem zurück, von großer Freude erfüllt. 53 Und sie waren von da an ständig im Tempel und priesen Gott (Lukas 24,52-53).** Darum freue ich mich sehr darauf, bald wieder gemeinsam Gott anzubeten in gemeinsamen Gottesdiensten.

.: **Schluss**

Jesus traut seinen Jüngern und somit auch uns mächtig viel zu. Christen sollen Jesus in dieser Welt verkörpern. Sie sollen an seinem Reich mitbauen und verkünden, dass er der König der Welt ist. Aber Christen müssen das nicht aus sich heraus tun. Jesus verspricht Unterstützung: **Aber wenn der Heilige Geist auf euch herabkommt,**

werdet ihr mit seiner Kraft ausgerüstet werden, und das wird euch dazu befähigen, meine Zeugen zu sein (Vers 8). Die Befähigung geschieht durch den Heiligen Geist. Das Wort das hier mit Kraft übersetzt wird, heisst im Griechischen *dynamis*, davon leiten sich unsere Worte Dynamik und Dynamit ab. Christen zeichnen dich durch Dynamik aus. Wie zeigt sich diese Dynamik in deinem Leben? Es ist mein Gebet, dass wir auch als Gemeinde nach dem Lockdown wieder in Bewegung kommen. Es kann sein, dass es für einige schön gemütlich geworden ist zu Hause und man sich fragt, ob man überhaupt wieder sich einsetzen möchte in der Gemeinde. Aber wenn wir so denken, dann haben wir nicht verstanden, dass es um das Reich Gottes geht, um die Hoffnung der Welt, die an Auffahrt ihren Startschuss erlebt hat.

Amen

Gebet

Komm, Heiliger Geist,
du Geist der Wahrheit, die uns frei macht.
Du Geist des Sturmes, der uns unruhig macht.
Du Geist des Mutes, der uns stark macht.
Du Geist des Feuers, das uns glaubhaft macht.

Komm, Heiliger Geist,
du Geist der Liebe, die uns einig macht.
Du Geist der Freude, die uns glücklich macht.
Du Geist des Friedens, der uns versöhnlich macht.
Du Geist der Hoffnung, die uns gütig macht.
Komm, Heiliger Geist!

Beni Leuenberger, 24.05.2020

LENZO
K+RCHE
CHRISCHONA LENZBURG